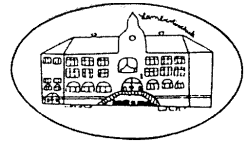


JÜL – jahrgangsübergreifendes Lernen Wie funktioniert JÜL?



- Kinder gleichen Alters erbringen sehr unterschiedliche Leistungen
 - Auch das Lernen der Kinder profitiert von Unterschieden im Können.
 - Kinder erhalten Lernangebote nicht mehr nach dem Geburtsjahrgangs, sondern **in gezielter Passung zu ihrem individuellen Entwicklungsstand** - und das je nach Fach oder Lernbereich
-
- **Lernen im eigenen Rhythmus** ist das entsprechende Merkmal der Jahrgangsmischung → **Kleinere lernen von Größeren, Größere profitieren von Kleineren.**
 - Die **Eingewöhnung** in die Schule verkürzt sich, da die älteren Kinder als Orientierung / Vorbilder dienen.
 - Das soziale Gefüge und Arbeitsstrukturen werden vorgelebt → Übergang Kita-Grundschule gelingt reibungsloser und entspannter
 - **Rollenwechsel:** Der jährliche Rollenwechsel der Kinder bringt Veränderungen in der Gruppenstruktur: Jedes Kind nimmt sich in seiner Rolle neu wahr, wenn es zu den älteren hochwächst; sein Selbstbild erfährt Bestärkung.
 - **Rollenstigmatisierungen**, die sich in Jahrgangsklassen häufig bis ins vierte Schuljahr halten, werden aufgebrochen. Von dieser Bewegung profitieren lernschwächere und lernstärkere, mutige und vorsichtige Kinder gleichermaßen.
 - **Soziale Kompetenzen:** Alle Kinder erweitern über die Jahrgangsmischung ihre sozialen Kompetenzen, sie lernen und arbeiten mit älteren und jüngeren gemeinsam, übernehmen Verantwortung, helfen und nehmen Hilfe an. Allerdings muss das Helfen(lernen) angeleitet und eingeübt werden, wenn es pädagogisch sinnvoll wirken soll.
Anwendung, Weitergabe sowie Wiederholung festigt wiederum das Können der Helferkinder.
 - **Klassenklima / Schulklima:** Das Klassenklima, aber auch das Schulklima profitiert von größerer Offenheit und Sicherheit der Kinder, der geringeren Distanz zwischen den Altersgruppen und davon, dass sich die Kinder klassenübergreifend kennen.
 - **Zuwendung:** In Arbeitsprozessen erhalten Kinder Zuwendung nicht nur durch die Lehrkraft, sondern zusätzlich durch Kinder, die in dem Aufgabenbereich erfahrener sind oder an denselben Aufgaben arbeiten.
 - **Lernzeit** kann in der Jahrgangsmischung individueller gehandhabt werden, damit alle Kinder eine stabile Basis in elementaren fachlichen Bereichen entwickeln können. Schnelle Lernerinnen und Lerner müssen nicht gebremst werden, was Wirkung auf das Arbeitsklima hat.



- Die Arbeit der **Lehrkräfte** profitiert von der Entspannung der Lernsituationen. Lehrkräfte werden zu **Lernbegleitern**.
Dadurch erfolgt eine **Umstrukturierung in der Arbeitsweise**: Die Planung des Unterrichts / der Lernprozesse wird längerfristig angelegt.
Grundlagen sind eine konsequent durchgeführte **Diagnostik** und gezielte **Beobachtungen** im Unterricht.
- Daraus ergeben sich die differenzierten Arbeits- und Lernangebote für die Kinder, die **ein individuelles Lernen je nach Lernvermögen- und Lerntempo ermöglichen** (Lernen ohne Grenzen).
- Kinder, die mehr Zeit für ihre Lernfortschritte brauchen, können **ohne Klassenwechsel in ihrem Tempo an ihre Materialien weiterarbeiten und verbleiben in der Klassengemeinschaft**;
- Kinder, die schnellere Lernfortschritte machen, können ihre **Begabungen und Fähigkeiten durch Mitarbeit in der höheren Stufe** zeigen und umsetzen.

Miteinander:

- Mädchen und Jungen lernen in reflexiver Koedukation
- Sie lernen in altersgemischten Klassen

Voneinander:

- Jede oder jeder kann etwas!(Vielfalt als Chance)
- Teamarbeit stärkt
- Feste Strukturen nützen

Füreinander:

- Orientierung am Vorbild der Lehrerin/ des Lehrers
 - Orientierung am Vorbild anderer Kinder
 - Helfen nützt allen!
 - Demokratisches Verhalten wird angebahnt
-
- **Was macht die Jahrgangsmischung erfolgreich?**
 - organisatorische Zusammenlegung von Jahrgangsstufen (als Beginn)
 - die Veränderung des Unterrichts
 - das Einstellen auf Vielfalt
 - die Förderung von Selbstverantwortung
 - das Lernen in der Gemeinschaft mit dem Gewinn aus unterschiedlichen Erfahrungs- und Kenntnisständen
 - sowie das Angebot differenzierender Lerngelegenheiten